

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Memorabilia Natalitia Jesu Christi, Oder die Denckwürdige Menschwerdung und Geburth unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi/ hat ümbständlich nach ...

**Lasius, Lorenz Otto**

**Budißin, 1725**

**VD18 13337157**

### Das 5. Capitel. Wo ist Jesus gebohren?

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211841

## Das 5. Capitel. Wo ist Jesus gebohren?

S. 1.

**B**isher haben wir die Zeit der Geburth Jesu nach Vermögen betrachtet. Wir müssen auch den Ort beschauen, wo er ein wahrer Mensch gebohren ist. Ob nun schon davon etwas bereits oben geredt: so ist es doch nur was wenig gewesen. Und dieser Umstand ist so wichtig, daß er allerdings eine besondere Betrachtung verdienet. Doch wir wollen uns der möglichen Kürze befeßigen, und nichts mehr davon anführen, als so viel unserm Vorhaben gemäß seyn wird.

S. 2.

Es wird aber der Ort, wo der Mesias gebohren werden sollte, und unser Jesus gebohren worden ist, im A. und N. Testament einhellig Bethlehem genennet. Im A. Testament sagets der Prophet Micha Cap. 5, 2. also: Und du Bethlehem, Ephrata, die du klein bist unter den tausenden in Juda, aus dir sol mir der kommen, der in Israel Herr sey, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

S. 3.

Da die Weisen aus Morgenlande nach Jerusalem kamen, und nach dem Mesia fragten, so sagten die Hohenpriester und Schriftgelehrten einmüthig: Du Bethlehem im Jüdischen Lande (wäre er nemlich gebohren und anzutreffen. Sie beriefen sich



sich alle auf die H. Schrift, und sprachen: ) Denn also stehet geschrieben: Und du Bethlehem im Jüdischen Lande, bist mit nichten die Kleineste unter den Fürsten Juda, denn aus dir sol mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sey, Matth. 2, 1-6.

S. 4.

Aus beyden Schriftstellen sehen wir den Ort, wo Jesus gebohren, ganz klar und offenbar. Der Prophet Micha nennet ihn Bethlehem Ephrata. Der Evangelist Matthäus nennet ihn Bethlem im Jüdischen Lande. Es ist ein Ort, obwol der Bey-  
sag ein wenig anders lautet. Wir müssen ihn noch näher ansehen.

S. 5.

Im Lande Israel waren zwey Städte, die Beth-  
lehem hießen. Die eine lag im Stamme Zabulon, Jos. 19, 15. Die andere war im Stamme Juda. Jene war ein Geburths-Ort des Richters in Israel Ebyan, B. der Richt. Cap. 12, 8. Aus dieser ist der König David gebürthig gewesen, 1. Sam. 16, 18. Darumb hieß sie auch die Stadt Davids, Luc. 2, 4. Und aus dieser Stadt Beth-  
lehem sollte der versprochene Messias kommen. Dar-  
in sollte er gebohren werden, und darin ist er gebo-  
ren worden. Bey dem Propheten Micha heißet sie Bethlehem Ephrata, von dem Weibe Calebs, die also geheißen, 1. Chron. 2, 19. Andere meynen, sie heiße Bethlehem Ephrata von der schönen Fruchtbarkeit, so alhie sich gefunden. Inzwischen



ist sie eben das Bethlehem, dessen der Evangelist Matthäus gedencket. Wenn er aber die Weissagung Michä etwas verändert anführet, so müssen wir wissen, daß er damit nur die Worte der Hohenpriester und Schriftgelehrten anführe, welche die Prophetische Worte nach deren Sinn gedeutet haben. Ubrigens bleibets ein und eben daselbe Bethlehem. (vid. Parallel. Fr. Junii, & Hieronymi Epist. 27. ad Eustoch.)

S. 6.

Daß aber diese Stadt Bethlehem der Geburtsort unsers theuersten JEſu sey, saget der Evangelist Lucas klar, da er die Geburt JEſu beschreibet, Luc. 2, 2. 4. 6. Der Engel des HERRN nennet sie, da er die Geburt JEſu denen Hirten vermeldet, v. 11. Die Hirten gehen dahin, und finden daselbst den gebohrnen Mesſiam, v. 15. 16. Der König Herodes weiſet die Weiſen von Morgenlande nach diesem Bethlehem, und sie gehen dahin, finden das Kind JEſum daselbst, und beten es an, Matth. 2, 8-11. Alle Juden wußten und bekanten es, daß der Mesſias daselbst gebohren werden sollte, Joh. 7, 42. Und so wissen wir nun **den Ort**, wo der Mesſias, unser JEſus, gebohren worden.

S. 7.

Warumb aber ist der Mesſias, unser JEſus nicht in der königlichen Residenz-Stadt Jerusalem, am königlichen Hofe gebohren? Warumb denn in dem kleinen Städtlein, und geringen Flecken Bethlehem? Doch wir können glauben, daß



dis aus wichtigen Göttlichen Ursachen geschehen sey.  
Wir wollen einige anführen, wie sie uns mit der H.  
Schrift einstimmig scheinen.

S. 8.

Der versprochene Mesias, unser Iesus, hat  
nicht zu Jerusalem, sondern zu Bethlehem wollen  
gebohren werden, einmahl darumb, daß er zeigete,  
er sey kein irdischer König, und suche kein Reich von  
dieser Welt. Und das bezeugete er hernachmahls  
vor dem Landpfleger Pontio Pilato, Joh. 18, 36.  
Darumb wolte er nicht zu Jerusalem gebohren  
werden. Darumb erwählte er das kleine Städte-  
lein Bethlehem, in qve aula est stabulum, thronus  
praesepium, curiae frequentia, Joseph & Maria, wie  
der fromme Bernhardus (Serm. 1. in Epiphan.) redet.  
Oder wie wir iesu singen:

Der Sammet und die Seiden dein,  
Das ist grob Heu und Windelein,  
Darauf du König groß und reich  
Herprangst, als wärs dein Himmereich.

Darumb erwählte er Bethlehem, daß er das edle  
und starcke zu Schanden machte, und das unedle  
und schwache erwählte, 1. Cor. 1, 27, 28. Darumb  
erwählte er Bethlehem, damit er daselbe mit seinem  
Göttlichen Glantz beehrete.

S. 9.

Der Weltweise Diogenes sol einem, der ihn ge-  
fragt, welche Leute die vornehmsten und edelsten  
wären? geantwortet haben: Contemptores opum,  
glo-



gloriæ, voluptatis ac vitæ. Contrariis autem, paupertate, obscuritate, fame, labore ac morte superiores, vid. Stobæus Serm. 86. de nobilit. Virt. p. 515. Seine Meynung gieng dahin, daß er die, so Reichthum, Ehre, Wollust und Leben gering schätzten, ob sie sonst schon in der Welt arm und elend leben müßten, doch unter allen die vornehmsten und edelsten Leute wären. So hat sich denn Jesus als den allervornehmsten Herrn gewiesen, da er der Welt Pracht und Herrlichkeit verschmähet. Von dem Könige Agesilao wird gemeldet, daß, da man ihn bey dem Spiel an einen geringen Ort gestellet, er großmüthig gesagt: Benè se habet; ostendam enim non locum viris, sed viros loco conciliare dignitatem, das ist: Es mag seyn: Denn ich wil zeigen, daß nicht der Ort einem Mahne, sondern der Mann dem Orte Ehre und Ansehen gebe. (vid. Plutarch. in Lacon. Apopht. P. I. Moral. p. m. 372.) So hat Jesus der König der Ehren im geringen Flecken Bethlehem wollen geböhren werden, damit er auch demselben Glanz und Hoheit geben möchte.

S. 10.

Ferner hat Jesus zu Bethlehem darumb geböhren werden wollen, daß er aller Welt zeigen möchte, er sey wahrhaftig aus dem Hause und Geschlechte Davids, Luc. 2, 4. Dessen Geschlechts-Register nach seiner Mütterlichen Linie auf David geleitet wird, Luc. 3, 23. und nach der Väterlichen Linie von David biß auf Joseph gebracht ist, Matth. 1, 6, 16. Er sey der Saamen Davids, den Gott  
 E 4 der



der Herr nach dem Tode Davids von seinem Leibe nach ihn erwecken wolte, 2. Sam. 7, 12. Er sey die Frucht des Leibes Davids, davon der Herr einen wahren Eid geschworen hatte, daß er sie auf Davids Stul setzen wollen, Ps. 132, 11. Er sey die Frucht der Lenden Davids, Ap. Gesch. 2, 30. die Ruthe, die vom Stamm Jsai aufgehen, und der Zweig, so aus seiner Wurzel Frucht bringen sollte, Esa. 11, 1. Ap. Gesch. 13, 23. Er sey das gerechte Gewächse, so der Herr dem David erwecken wolte, Jer. 23, 5. Er sey ein Sohn, der gebohren ist von dem Saamen David nach dem Fleisch, Rom. 1, 3. In solchem Verstande wird unser Jesus im N. Testament David genennet, Jer. 30, 9. Ezech. 34, 23. und im N. Testament heisset er offters ein Sohn Davids, Matth. 15, 22. Luc. 18, 38. Matth. 21, 9. XXII, 42. Daher wolte er auch zu Bethlehem Mensch gebohren werden.

S. 11.

Weiter auch darumb, daß er die Prophetische Weissagung Mich. 5, 1. erfüllen, und zeigen möchte, er sey der Herr und Herzog über Israel, welcher zwar zu Bethlehem in der Zeit gebohren werden sollte, dessen Ausgang aber von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Dieses war den Hohenpriestern und Ehriftigelehrten bekandt, Matth. 2, 6. Damit stimmten die Juden insgemein mit ein, Joh. 7, 42. In Betracht dessen heisset Jesus ein Herzog des Lebens, Ap. Gesch. 3, 15. der über das Volck Israel (über alle geistliche Israeliten und Gläu-



Gläubigen) in Ewigkeit herrschen solte, wie der Engel Gabriel versicherte, Luc. 1, 33. Sehr schöne Worte über obigen Prophetischen Spruch hat der fromme Bernhardus geführt. Sie stehen Sermon. 1. in Vigil. Nativ. Dom. col. 33. B. und verdienen mit Aufmerksamkeit gelesen zu werden. Nec otiosum est, spricht er, quod additur Judæ: siquidem admonet nos ejus, quæ ad patres facta est promissio. -- Sed magis ipse dona dedit hominibus.

§. 12.

Endlich können wir auch sagen, daß Jesus darum zu Bethlehem Mensch geboren werden wollte, zu zeigen, er sey das Brod des Lebens, das rechte Brodt, so von Himmel kommen. Bethlehem ist Hebräisch, und heisset so viel, als ein Brodhaus, domus panis. Unser Jesus ist das lebensdige Brodt vom Himmel kommen, Joh. 6, 50. Wer zu ihm kömmet, dem wird ewiglich nicht hungern. Sein Fleisch ist die rechte Speise, und sein Blut der rechte Trank, so er uns zu essen und zu trincken darreichet zur Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. Man mag mehr davon lesen ap. Gregor. Homil. 8. in Evang. à princip. T. 2. col. 342. D.

§. 13.

Was wir aber von dem Ort, wo Jesus wollen Mensch geboren werden, iewo angeführt, das ist nicht vergeblich geschehen. Es dienet zur Stärkung unsers Glaubens an Jesum, und wir also die gewisse Versicherung daher haben, er sey der wahre  
E 5 vere



versprochene Messias und Heyland der Welt. Und also können wir die bösen Juden eintreiben, wie vorherhin gemeldet.

S. 14.

So sol es uns zur Warnung dienen, daß wir bey Jesu keine weltliche Pracht und irdische Herrlichkeit suchen, sondern mit ihm die Welt verschmähen lernen. Denn siehe, o Christen-Mensch! was hat dein Jesus gethan? Erwehlte er nicht einen Stall zu seinem königlichen Hofe, eine Krippe zum Throne, Arbeit für Herrlichkeit, Mangel für Überfluß, und Dürftigkeit für Reichthum? Wilt du an deinem Jesu Theil haben, so gehe hin, und thue desgleichen.

S. 15.

Diese Betrachtung lehret uns auch, wie wir sitzen sollen, ein rechtes Bethlehem zu seyn, darinn Jesus unser Herr von uns im Glauben aufgenommen, und in uns gebohren werden könne. Bethlehem, spricht der fromme Bernhardus, heist ein Brodt-Laus: Juda bedeutet Bekenntniß. Wilt du, o Christen-Mensch! deine Seele recht erquickten, so nimm mit gehöriger Andacht deinen Jesum auf, als das rechte Brodt vom Himmel kommen, und giebet das Leben der Welt. O welche Gnade, welchen Trost, und welche Erquickung wirst du finden in Zeit und Ewigkeit! (vid. Sermon. I. In Vigil. Nativ. Dom. col. 35. 36.)

Das